

Vitamin C- Infusionstherapie - Erfahrungen?

Beitrag von „dreisamteacher“ vom 8. Februar 2024 22:22

Zitat von CDL

Tatsächlich hat meine Hausärztin das mit der Infusionstherapie schon einmal vor vielleicht zwei Jahren angesprochen. Da kannte ich sie aber noch nicht gut genug und habe ihr, so doof das klingen mag, noch nicht das nötige Vertrauen entgegengebracht, um mich auf eine mir komplett unbekannte Behandlungsart einlassen zu können.

Ich habe in der Vergangenheit ein paar doofe Erfahrungen mit doofen Ärzten gemacht, die mich misstrauisch haben werden lassen, wenn neue Ärzte mir Selbstzahlerbehandlungen empfehlen, die zumindest die GKV nicht zahlt. (PKV und manche Beihilfen, wie ich inzwischen weiß aber in dem spezifischen Fall durchaus zahlen.) Wobei Menschen zu vertrauen, insbesondere, wenn es um meinen Körper geht, mir generell einfach sehr sehr schwer fällt aufgrund meiner Geschichte.

Inzwischen haben sie und ihre Kollegin in ein paar echt schwierigen Momenten die richtigen Worte und/ oder die richtige Behandlung gefunden für mich, so dass mein Vertrauen gewachsen ist. Meine alte Hausärztin- ebenfalls zusätzlich Fachärztin für Homöopathie- hatte, nachdem sie mal mein Vertrauen gewonnen hatte, auch einige solcher guten Ideen, die ich noch nicht kannte und die mir verdammt viel gebracht haben gesundheitlich. Ich hoffe, dass das sich auch als so eine Idee herausstellt und mein Mut etwas Neues zu wagen (und zu zahlen) belohnt wird mit etwas mehr Gesundheit.

Ich hatte mal eine Hausärztin, die das ganz massiv eingesetzt hat. Grippaler Infekt? Zack, mehrere Vitamin-C-Infusionen. Konnte überhaupt nicht feststellen, dass das irgendwie geholfen hätte. Von den Vitamin-C-Mengen her wird das überschüssige Vitamin-C ohnehin direkt abgebaut und ausgeschieden. Meines Erachtens gibt es dazu auch keine Studien, die eine Evidenz ergäben. Hatte immer den Eindruck, dass das vor allem Glaubenssache sei. Kurzum: Hör auf dein Bauchgefühl, ich würde es nicht machen...